

> bz - Servicenummern

Feuerwehr:	122
Polizei:	133
Rettung:	144
Ärzteauskunft:	141

Stadtpolizeikommando

22, Wagramerstraße 89,
Tel.: (01) 31 310-66 201
E-mail: lpk-w-spk-22-kommando@polizei.gv.at

Apotheken (Nachtdienste)

Tel.: 1455, www.apotheker.or.at

Bestattung Wien

Kundenservice Donaustadt
22, Donaustadtstraße 1, 4. Stock
Tel.: (01) 50195/2200,
donaustadt@bestattungwien.at

Bezirksvorstellung

22, Schrödingerplatz 1,
Tel.: (01) 4000 22114,
Fax: (01) 4000 99 22120

Magistratisches Bezirksamt/
Meldeamt

22, Schrödingerplatz 1,
Tel.: (01) 4000 22000

Aktion
für Fenster und Türen

Beratung – Montage – Verkauf
Fa. Son-Fe, 22, Stadlauerstr. 36
Tel. 01-282 65 31

Postfiliale

22, Am Bahnhof 4,
Tel.: 0577 6877-1220

Elternberatungsstelle

22, Grosserweg 8, Tel.: (01) 774
52 10-21; Langobardenstraße
128/10, Tel.: (01) 211 23-22890

Gesundheitsamt

22, Siebeckstraße 7, 2. Stock;
Tel.: (01) 40 00-222 80, Impf-
zeiten: Di: 13-15, Do: 8-10 Uhr

Bezirksmuseum

22, Kagraner Platz 53 u. 54,
Tel.: (01) 203 21 26

**Gesundheits- und Sozialzen-
trum:** 22, Rudolf Köppl-Gasse 2,
Tel.: (01) 24 5 24

Kampf um die S80 Lobau

VP-Verkehrssprecher Maier besuchte die umkämpfte Haltestelle

Unterstützung für die Bürgerinitiative für die S-Bahn-Station Lobau: VP-Nationalratsabgeordneter Ferdinand Maier will sich für den Erhalt der Station einsetzen.

(si). „Wir müssen jetzt mehr Druck machen. Die Stadt soll Verantwortung für die Erreichbarkeit dieses wichtigen Naherholungsgebiets übernehmen.“ Der Nationalratsabgeordnete Ferdinand Maier (VP) machte

„Wir müssen jetzt mehr Druck machen.“

F. MAIER, VP-NATIONALRATSABGEORDNETER

sich bei seinem Kurzbesuch der S80-Station Lobau für eine Aufwertung der Haltestelle stark.

Todesstoß

Im Rahmen der U2-Verlängerung nach Aspern war die Auffassung der Station Lobau ins Gespräch gekommen. Nach heftigen Protesten der Anrainer wurde seitens der ÖBB davon vorerst Abstand genommen – vergangenen Dezember wurden jedoch die Intervalle von 30 Minuten auf eine Stunde ausgeweitet.

„Das ist eigentlich der Todesstoß für die Station, die früher von Hunderten auf dem Weg in die Arbeit oder Schule genutzt wurde“, so einer der Anrainer. Nun kämpft die Bürgerinitiative



VP-Ferdinand Maier (Mitte) mit der Bürgerinitiative S80 Lobau. Foto: In Führer

für den Erhalt der Station und häufigere Zugverbindungen.

„Dass sich die Situation nun bessern soll, wurde uns zwar zugesichert, verlassen wollen wir uns darauf aber schon lange nicht mehr“, so der Aktivist Alfred Bruckner.

Die leidige Kostenfrage

Ziel der Bürgerinitiative ist vor allem die Verlängerung des Bahnsteigs von 75 auf 150 Meter, damit nicht nur – wie derzeit – Kurzzüge halten können. Zudem spießt es sich vor allem an der Kostenfrage. Anders als bei U-Bahn-Haltestellen zahlt die Stadt Wien für die S80-Station nicht – und die zuständigen ÖBB

unter der Leitung des SP-nahen Vorstandsvorsitzenden Christian Kern fahren derzeit einen harten

„Die Intervall-Erweiterung war der Todesstoß für die Station.“

BÜRGERINITIATIVE S80 LOBAU

Sanierungskurs. Die Bürgerinitiative fordert daher eine Beteiligung der Stadt an den Kosten für die Aufwertung der Station.

Station völlig verwildert

Unterdessen ist die Haltestelle trotz Zusagen der ÖBB weiterhin in einem stark verwilderten Zustand. „In ein paar Wochen werden einige Gehwege kaum mehr begehbar sein, weil von allen Seiten das Unkraut wuchert“, so Bruckner.

Nationalratsabgeordneter Ferdinand Maier möchte das Thema Station Lobau nun bei einem Treffen mit der zuständigen Stadträtin Maria Vassilakou (Grüne) ansprechen. „Der ‚grüne Tupfen‘ in der roten Stadtregierung sollte genutzt werden. Man muss vor allem darauf hinweisen, wie wichtig das Umfeld der Station als Naherholungsgebiet für die dichter besiedelten Bezirke ist“, so Maier.



Nostalgie in Favoriten: „Ist das der Struwelpeter?“, fragen sich die beiden Besucher des Böhmisches Praters. Der Schnappschuss wurde von Josef Gruber fotografiert. Auch Sie können Ihre Beiträge auf www.meinbezirk.at/wien veröffentlichen. Die besten Fotos werden in der bz abgedruckt.

Ein Beitrag unseres
Regionauten
Josef Gruber.

